

# Die Beste Firewall ist der Mensch

*Der Datenklau geht um.*

Experten hoffen, dass Fälle wie der bei Sony die Konzerne endlich wachrütteln. Viele Firmen fühlen sich immer noch zu sicher. Was kann man tun? Der SCOUT im Interview mit Herrn Dittmann, Geschäftsführer der STKom GmbH.



**SCOUT: Wie verdienen Sie Ihr Geld? Wie funktioniert Ihr Geschäft?**

Dittmann: Wir beraten Unternehmen u. a. im Bereich Datenschutz. Hier geht es darum, zusammen mit der Unternehmensleitung und den Mitarbeitern Gefährdungspotentiale aufzudecken und sich zu überlegen, wie man diese verringern kann.

**SCOUT: Welche Aufgabe, welchen Verantwortungsbereich haben Sie im Bezug auf den Datenschutz?**

Dittmann: Wir beraten und schulen interne Datenschutzbeauftragte. In der Mehrzahl werde ich aber von Unternehmen zum externen Datenschutzbeauftragten nach Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)<sup>1</sup> bestellt. Persönlich bin ich die zuständige Person in allen datenschutzrechtlichen Angelegenheiten von Mitarbeitern, Kunden und selbstverständlich auch gegenüber den jeweiligen Landesdatenschutzämtern.

” AUSSCHLIESSLICH  
DIE GESCHÄFTSLEITUNG  
IST HIER IN DER  
VERANTWORTUNG “

**SCOUT: Bieten Sie auch Datenschutz-Audits bzw. Zertifizierungen?**

Dittmann: Egal ob es um die Prüfung der Vorlagen für Betriebsvereinbarungen<sup>2</sup> auf Gesetzeskonformität oder die Überprüfung der Unternehmens-Webseiten geht – Datenschutz-Audits sind zu Beginn unserer Tätigkeit ein absolutes MUSS. Und ja, selbstverständlich bin ich zertifizierter Datenschutzbeauftragter nach DIN EN ISO/IEC 17024<sup>3</sup>.

**SCOUT: Welche Abteilung sollte Ihrer Meinung nach in Unternehmen die Verantwortung für den Datenschutz tragen? Also welches Ressort steuert die Prozesse?**

Dittmann: Das BDSG regelt dies eindeutig. Ausschließlich die Geschäftsleitung ist hier in der Verantwortung.

” DEN MITAR-  
BEITERN DROHEN  
STRAFEN VON BIS ZU  
50.000 € “

**SCOUT: Das BDSG verlangt die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten, wenn mehr als neun Mitarbeiter im Unternehmen mit personenbezogenen Daten arbeiten. Fehlt es hier nicht an der notwendigen Durchsetzung bzw. Kontrolle? Reicht die Bestellung allein überhaupt aus oder müssten nicht auch Ausbildungsnachweise gefordert werden?**

Dittmann: Die Kontrolle findet seit mehr als einem Jahr durch die jeweiligen Landesdatenschutzämter verstärkt statt. Das Personal wurde dafür erheblich aufgestockt. Dies geschieht zur Erhöhung der Sicherheit und in der Vorausschau auf die zu erwartenden Zahlungseingänge durch Strafen. Die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten, der nicht die geforderten rechtlichen und IT-Kenntnisse besitzt, nicht regelmäßig an Schulungen teilnimmt, keine Verfahrensverzeichnisse oder keine regelmäßigen Datenschutzberichte erstellt hat, wird nicht anerkannt und kann im Einzelfall mit

1: Bundesdatenschutzgesetz

2: ein Vertrag zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat, der aber nicht nur Rechte und Pflichten dieser Betriebsparteien begründet, sondern auch (wie ein Gesetz oder Tarifvertrag) verbindliche Normen für alle Arbeitnehmer eines Betriebes formuliert.

3: Eine Norm für die Zertifizierung von Datenschutzbeauftragten

empfindlichen Strafen von bis zu 50.000 € zu einem unkalkulierbaren Risiko werden. Weitere Strafen durch Fahrlässigkeiten in den verschiedensten Bereichen kommen noch hinzu.

**SCOUT: Was überwiegt bei Ihnen, wenn Sie über Vorfälle wie bei Sony, Lockheed Martin<sup>4</sup> oder jüngst auch bei der Citigroup – und somit auch erstmalig bei einer Bank – nachdenken: Die Sorge, dass Daten nie sicher sein werden oder die Motivation, es endlich mal richtig zu machen?**

Dittmann: Erst wenn große, bekannte Unternehmen selbst zum Opfer oder Betroffenen geworden sind, wird die Öffentlichkeit dafür sensibel. Doch sehr viele mittelständische Unternehmen behaupten, dass ein solcher Fall bei ihnen sicher nie eintreten wird. Eine hundertprozentige Sicherheit wird es nie geben, aber die negativen wirtschaftlichen Folgen muss man sich bei der Abwägung der Erfordernisse vor Augen führen.

**SCOUT: Bei den Outsourcing-Prozessen bemerkt man häufig einen eher unangemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten. Sollte nicht gerade in der Callcenter-Branche besonderer Wert auf einen funktionierenden Datenschutz gelegt werden?**

Dittmann: Immer noch gibt es hier „schwarze Schafe“. Wer jedoch einen für den Kunden erkennbar sicheren Umgang mit Daten an den Tag legt, schafft sich damit ein Qualitätsmerkmal. Gerade der sich verschärfende Wettbewerb zwingt die Callcenter dazu, sich diesem Bereich positiv zu öffnen, um damit auch offensiv werben zu können.

**SCOUT: Warum werben dann immer noch so wenige Unternehmen mit diesem Merkmal?**

Dittmann: Entweder sind sie sich ihrer Maßnahmen nicht sicher oder sie nutzen einfach nicht den alten Leitspruch: „Tue Gutes und sprich darüber“.

**SCOUT: Wie sieht es mit den einzelnen Mitarbeitern aus: Einfach eine Verpflichtungserklärung<sup>5</sup> unterschreiben und weiter wie bisher?**

Dittmann: Das ist bei vielen Unternehmen sicherlich gängige Praxis. Den Mitarbeitern wird dabei bewusst oder unbewusst verheimlicht, dass für ihr individuelles Fehlverhalten Strafen von bis zu 50.000 € drohen. Dann geht das eben nicht mehr so weiter wie bisher.

4: ein US-amerikanischer Rüstungs- und Technologiekonzern, der vor allem in der militärischen und zivilen Luftfahrt und in der Raumfahrt aktiv ist.

5: Schriftstück, welches das Datengeheimnis in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten regelt.

**SCOUT: Ob Verpflichtung der Mitarbeiter oder die berühmte „Datentonne“<sup>6</sup> in den Unternehmen – handelt es sich hier nicht nur um Scheinmaßnahmen, wenn die notwendigen Kontrollen und Sanktionen ausbleiben?**

Dittmann: Kontrollen und Sanktionen sind bereits in vollem Gange. Prüfungen werden maximal zwei Wochen vorher angekündigt. Unangekündigte Prüfungen werden immer häufiger. Ähnlich dem Vorgehen der Steuerbehörden muss den ausgewiesenen Prüfern Zutritt gewährt werden.

**SCOUT: Festzuhalten ist: Im Bereich des Datenschutzes wird Unternehmen und deren Mitarbeitern einiges abverlangt, um die Sicherheit von Daten zu gewährleisten. Wie sieht es Ihrer Meinung nach im privaten Umfeld aus? Werden nicht von zu vielen persönliche Daten auf Facebook, Twitter und Co freiwillig bereitgestellt? Hat man als Privatperson überhaupt ein Recht auf Beschwerde bei Datenmissbrauch in Unternehmen, wenn selbst im eigenen Bereich derart fahrlässig gehandelt wird?**

Dittmann: Im täglichen Leben nutzen viele Menschen Rabattsysteme mit Kundenkarten und auf Plattformen wie Facebook geben sie alles preis. Keiner denkt an die möglichen Konsequenzen. Die Daten werden von Maschinen bearbeitet und gespeichert, aber der Mensch als Bediener dieser Systeme ist die größte Gefahr. Unzufriedenheit mit Vorgesetzten, mit der Bezahlung oder persönliche Probleme sind häufig ein Grund dafür.

Unbewusste, aber auch bewusste Unachtsamkeit, evtl. in Verbindung mit eigenen wirtschaftlichen Interessen fördert diese negative Entwicklung. Erst wenn der Unternehmer selbst zum Opfer oder Betroffenen geworden ist, beginnt er sich für die Thematik zu interessieren. Aber ganz unabhängig davon nutzen immer mehr Privatpersonen das Recht auf Beschwerde beim zuständigen Landesdatenschutzamt. Das ist dann auch der Grund, weshalb es immer häufiger die vorher erwähnten unangekündigten Prüfungen von Unternehmen gibt.

Unbewusste, aber auch bewusste Unachtsamkeit, evtl. in Verbindung mit eigenen wirtschaftlichen Interessen fördert diese negative Entwicklung. Erst wenn der Unternehmer selbst zum Opfer oder Betroffenen geworden ist, beginnt er sich für die Thematik zu interessieren.

Aber ganz unabhängig davon nutzen immer mehr Privatpersonen das Recht auf Beschwerde beim zuständigen Landesdatenschutzamt. Das ist dann auch der Grund, weshalb es immer häufiger die vorher erwähnten unangekündigten Prüfungen von Unternehmen gibt.

6: Eine verschlossene Behälter zum Vernichten von sensiblen Akten mit Einwurfschlitze ohne Zugriffsmöglichkeit.



**Wolfgang Dittmann**

Geschäftsführer der STKom GmbH

UNANGEKÜNDIGTE  
PRÜFUNGEN WERDEN  
IMMER HÄUFIGER

DER MENSCH ALS  
BEDIENER ... IST DIE  
GRÖSSTE GEFAHR

## Wir Jede Marke hat ein Herz. bringen es zum Schlagen.

Einprägsame Marken leben von einprägsamer Kommunikation. Live-Kommunikation von Vogelsänger Event bewirkt, dass Ihre Marke nachhaltig in Erinnerung bleibt. Weil sie auf einer durchdachten strategischen Basis aufsetzt und den Kern ihrer Marke präzise transportiert. Und weil sie es versteht, diesen Kern so eindrucksvoll und

außergewöhnlich in Szene zu setzen, dass er unvergesslich wird. Dies alles unter Einsatz aller Inszenierungs-Tools, die die gesamte Vogelsänger Gruppe für Foto, Film und Multimedia bereit hält. Kein Wunder, wenn das Herz Ihrer Marke schlägt und schlägt und schlägt ...



IMAGINE  
the power of emotions.